

Statistischer Bericht

K I 3 – j / 10

┌ Sozialhilfe im **Land Berlin 2010**

Empfänger von Leistungen nach
dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Impressum

Statistischer Bericht
K 13 – j / 10

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **Oktober 2011**

Preis

pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 7,– EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2011
*Auszugsweise Vervielfältigung und
Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.*

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Ausagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Tabellen	
1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2005 bis 2010 Am Jahresende.....	5
2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2010 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten Am Jahresende.....	6
3 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2010 nach Hilfearten und Altersgruppen Am Jahresende.....	7
4 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2010 nach Hilfearten und Altersgruppen Am Jahresende.....	8
5 Empfänger von Hilfen zur Überwindung be- sonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2010 nach Alters- gruppen, Geschlecht und Hilfearten Am Jahresende.....	9
6 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2010 nach Staats- angehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung nach Bezirken Am Jahresende.....	10

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Die Statistik über die Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII wird jährlich als Vollerhebung zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Neben den kumulierten Angaben für das Berichtsjahr liefert die Statistik Angaben zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Auskunftspflichtig sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem Gesetz wahrnehmen.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 30. Juli 2009 (BGBl. I S. 2495) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger/innen von Einzelangaben sind.

Zweck und Ziele der Statistik

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII. Im Einzelnen werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger/innen bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Länderministerien sowie die Kommunalverwaltungen, außerdem auch Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit.

Erhebungsmethodik

Im Rahmen der Erhebung der Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII werden alle im abgelaufenen Kalenderjahr gewährten Hilfen erfasst. Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden.

Die Übermittlung der Daten an das AfS erfolgt elektronisch oder in Papierform mittels Fragebogen. Im AfS werden die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen auf Landesebene bzw. Kreis- oder Bezirksebene aufbereitet.

Das Statistische Bundesamt stellt aus allen Länderergebnissen das Bundesergebnis zusammen.

Merkmale und Klassifikationen

Die genannte Statistik wurde bis zum Jahr 2004 als Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen durchgeführt. Für die Statistiken der Jahre 1994 bis 2004 ist eine zeitliche Vergleichbarkeit gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet, welches am 1. Januar 2005 in Kraft trat. Die einzelnen Hilfenarten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Bei den Empfängern von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie bei der Hilfe zur Pflege sind ab dem Berichtsjahr 2005 folgende neue Erhebungsmerkmale zu erfassen:

- Ausgaben je Fall;
- Art der Unterbringung (anstatt nur Differenzierung in teil- bzw. vollstationär);
- Persönliches Budget.

Ferner ist ab 2005 bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen das Merkmal „Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“ zu erheben.

Die bisherigen Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen sowie die Inhalte der Statistiken haben sich durch die Einordnung in das SGB XII im Wesentlichen nicht verändert. Für die Statistiken ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2005 bis 2010¹

Am Jahresende

Merkmal	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII².....	50 438	49 404	47 101	51 329	53 111	56 067
und zwar						
außerhalb von Einrichtungen.....	23 942	28 641	26 365	29 822	31 928	34 507
in Einrichtungen.....	27 182	23 084	21 316	22 758	24 733	24 907
Deutsche.....	47 055	45 670	43 755	47 712	48 883	51 383
Nichtdeutsche.....	3 383	3 734	3 346	3 617	4 228	4 684
männlich.....	24 389	23 782	22 569	24 877	25 879	27 654
weiblich.....	26 049	25 622	24 532	26 452	27 232	28 413
Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren...						
0 – 18.....	2 620	2 296	2 286	2 202	1 661	2 161
18 – 40.....	14 135	12 291	11 239	12 846	13 861	14 742
40 – 65.....	15 626	15 673	14 856	16 362	17 432	18 600
65 und älter.....	18 057	19 144	18 720	19 919	20 157	20 564
Durchschnittsalter in Jahren.....	53,5	55,1	55,6	55,1	55,0	54,2
Empfänger nach ausgewählten Hilfearten						
Hilfen zur Gesundheit ³	240	5 373	168	167	246	259
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	24 753	21 768	20 119	21 581	22 900	24 538
Hilfe zur Pflege.....	22 951	23 236	23 667	25 331	25 775	26 624
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	3 711	3 853	4 319	5 578	5 835	6 250

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2010 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹

Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	34 507	1 818	10 056	12 145	10 488	50,5
Hilfen zur Gesundheit ³	258	7	54	184	13	46,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	14 858	1 783	6 414	6 148	513	36,8
Hilfe zur Pflege.....	14 849	23	443	4 551	9 832	69,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	5 652	10	3 310	1 897	435	38,4
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	24 907	372	6 402	7 723	10 410	57,7
Hilfen zur Gesundheit ³	1	–	1	–	–	34,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	12 445	364	6 028	5 466	587	39,8
Hilfe zur Pflege.....	12 176	9	181	2 140	9 846	76,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	598	6	263	225	104	45,5
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	27 654	1 328	8 933	11 155	6 238	47,4
Hilfen zur Gesundheit ³	199	2	38	151	8	47,4
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	14 542	1 307	6 404	6 270	561	38,0
Hilfe zur Pflege.....	9 845	17	365	3 841	5 622	65,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	3 877	11	2 294	1 367	205	37,6
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	28 413	833	5 809	7 445	14 326	60,8
Hilfen zur Gesundheit ³	60	5	17	33	5	44,0
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	9 996	820	4 391	4 251	534	38,7
Hilfe zur Pflege.....	16 779	15	259	2 761	13 744	76,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	2 373	5	1 279	755	334	41,5
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	56 067	2 161	14 742	18 600	20 564	54,2
Hilfen zur Gesundheit ³	259	7	55	184	13	46,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	24 538	2 127	10 795	10 521	1 095	38,3
Hilfe zur Pflege.....	26 624	32	624	6 602	19 366	72,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	6 250	16	3 573	2 122	539	39,1

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

3 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2010 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen						
außerhalb von Einrichtungen ²	14 858	1 783	6 414	6 148	513	36,8
in Einrichtungen ²	12 445	364	6 028	5 466	587	39,8
insgesamt².....	24 538	2 127	10 795	10 521	1 095	38,3
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	106	–	18	82	6	48,4
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	–	–	–	–	–	–
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	7 487	3	3 988	3 496	–	38,7
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	16 881	800	7 296	7 751	1 034	40,5
davon						
Hilfsmittel ohne Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	6	2	2	1	1	32,8
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	326	326	–	–	–	4,9
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	1 803	7	1 206	580	10	35,0
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	75	50	14	8	3	21,2
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	6	–	2	4	–	40,0
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	14 817	349	6 444	7 083	941	41,6
davon in						
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	4 935	4	2 475	2 247	209	40,1
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	3 938	1	1 832	1 908	197	41,6
einer Wohneinrichtung.....	5 944	344	2 137	2 928	535	42,8
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	1 886	167	614	992	113	41,6
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	–	–	–	–	–	–
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	353	324	29	–	–	13,2
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule.....	24	6	16	2	–	23,2
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	10	–	8	2	–	27,7
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungs- stätten nach § 56 SGB XII.....	–	–	–	–	–	–
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 281	1	708	569	3	38,1
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	3 332	1 131	1 198	950	53	29,1

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

4 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2010 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

Am Jahresende

Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Männlich.....	5 980	13	261	2 516	3 190	64,2
Weiblich.....	8 869	10	182	2 035	6 642	72,6
Zusammen ²	14 849	23	443	4 551	9 832	69,2
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	1 670	5	28	410	1 227	71,1
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	1 063	5	41	219	798	73,5
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	525	4	80	196	245	62,1
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	1 050	–	58	462	530	63,8
angemessene Beihilfen.....	853	1	26	233	593	70,1
Aufwendungen für Beiträge einer Pflegeperson/ besondere Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	10	–	–	3	7	69,9
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft.....	12 718	8	331	3 788	8 591	69,7
darunter						
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells.....	–	–	–	–	–	–
Hilfsmittel.....	428	2	3	115	308	72,5
In Einrichtungen						
Männlich	4 013	4	104	1 372	2 533	67,5
Weiblich	8 163	5	77	768	7 313	81,2
Zusammen ²	12 176	9	181	2 140	9 846	76,7
Teilstationäre Pflege	463	–	3	110	350	72,3
Kurzzeitpflege	28	4	4	10	10	52,6
Stationäre Pflege	11 685	5	174	2 020	9 486	76,9
darunter						
sogenannte Pflegestufe 0.....	780	–	32	318	430	65,4
Pfleigestufe 1.....	3 425	1	32	708	2 684	75,1
Pfleigestufe 2.....	4 461	–	21	552	3 888	79,8
Pfleigestufe 3.....	3 019	4	89	442	2 484	77,7
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich.....	9 845	17	365	3 841	5 622	65,5
Weiblich.....	16 779	15	259	2 761	13 744	76,7
Insgesamt².....	26 624	32	624	6 602	19 366	72,6

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

5 Empfänger von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2010 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹

Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	5 652	10	3 310	1 897	435	38,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	4 749	1	3 158	1 509	81	34,7
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	129	–	5	72	52	61,5
Altenhilfe.....	207	–	–	56	151	72,4
Blindenhilfe.....	310	–	94	134	82	51,7
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	25	–	6	15	4	51,1
Bestattungskosten.....	235	9	47	113	66	52,4
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	598	6	263	225	104	45,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	370	–	211	151	8	37,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	–	–	–	–	–	–
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	227	6	52	73	96	59,4
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	1	–	–	1	–	44,5
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	3 877	11	2 294	1 367	205	37,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	3 345	1	2 188	1 088	68	35,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	68	–	4	47	17	58,1
Altenhilfe.....	77	–	–	33	44	66,2
Blindenhilfe.....	244	3	74	126	41	48,1
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	14	–	4	8	2	48,4
Bestattungskosten.....	130	7	24	66	33	50,2
Weiblich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	2 373	5	1 279	755	334	41,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	1 774	–	1 181	572	21	34,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	61	–	1	25	35	65,3
Altenhilfe.....	130	–	–	23	107	76,1
Blindenhilfe.....	293	3	72	81	137	60,6
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	12	–	2	8	2	53,8
Bestattungskosten.....	105	2	23	47	33	55,3
Insgesamt						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	6 250	16	3 573	2 122	539	39,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	5 119	1	3 369	1 660	89	34,8
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	129	–	5	72	52	61,5
Altenhilfe.....	207	–	–	56	151	72,4
Blindenhilfe.....	537	6	146	207	178	55,0
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	26	–	6	16	4	50,9
Bestattungskosten.....	235	9	47	113	66	52,4

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

6 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2010 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung nach Bezirken

Am Jahresende

Bezirk	Insgesamt ¹	Und zwar ¹					
		Nicht-deutsche	männlich	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter
Mitte.....	6 064	872	3 058	273	1 380	2 002	2 409
Friedrichshain-Kreuzberg.....	4 293	663	2 185	178	1 028	1 510	1 577
Pankow.....	5 086	88	2 612	305	1 479	1 633	1 669
Charlottenburg-Wilmersdorf	4 164	631	1 826	90	773	1 152	2 149
Spandau.....	3 741	155	1 716	133	816	1 190	1 602
Steglitz-Zehlendorf.....	3 165	185	1 353	188	733	867	1 377
Tempelhof-Schöneberg.....	5 243	722	2 513	224	1 230	1 733	2 056
Neukölln.....	6 644	908	3 397	132	2 136	2 359	2 017
Treptow-Köpenick.....	3 185	39	1 606	184	910	1 027	1 064
Marzahn-Hellersdorf.....	3 458	57	1 746	133	1 151	1 052	1 122
Lichtenberg.....	7 595	160	4 067	130	2 306	2 974	2 185
Reinickendorf.....	3 429	204	1 575	191	800	1 101	1 337
Berlin	56 067	4 684	27 654	2 161	14 742	18 600	20 564

1 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

Und zwar ¹				Durchschnittsalter in Jahren	Nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Bezirk
nach ausgewählten Hilfearten ²		Ort der Hilfestellung ²				
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
2 501	3 125	4 118	2 272	55,5	819	Mitte
1 885	2 281	3 135	1 441	54,6	548	Friedrichshain-Kreuzberg
2 630	2 108	3 106	2 383	51,8	250	Pankow
1 223	2 684	2 735	1 590	61,3	526	Charlottenburg-Wilmersdorf
1 550	2 110	2 322	1 719	57,1	366	Spandau
1 320	1 671	1 711	1 658	56,5	221	Steglitz-Zehlendorf
1 971	2 657	3 632	1 863	55,7	611	Tempelhof-Schöneberg
2 356	2 717	4 895	2 114	51,3	472	Neukölln
1 495	1 430	1 883	1 498	52,0	140	Treptow-Köpenick
1 640	1 591	1 965	1 685	51,3	181	Marzahn-Hellersdorf
4 434	2 579	2 972	5 077	51,6	497	Lichtenberg
1 533	1 671	2 033	1 607	55,4	261	Reinickendorf
24 538	26 624	34 507	24 907	54,2	4 892	Berlin

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 13
Tel. 0331 8173 - 1138
Fax 0331 8173 - 1911
Gudrun.Heinemann@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Sozialhilfe im Land Berlin 2010
Ausgaben und Einnahmen
K 1 1 – j / 10
- Sozialhilfe im Land Berlin 2010
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
K 1 2 – j / 10
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
im Land Berlin 2010
K 1 4 – j / 10